

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

Insertate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespalteten Corpus-
seite berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Haasen Stein
& Vogler u. Invalidendank.
Leipzig:
Kubolph Roffe.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen. Expedition des Amtsblattes.

Sonnabend.

No 52.

1. Juli 1882.

Öffentliche Zustellung.

Der Kaufmann **Richard Zbunke** zu **Dresden-Alstadt** — vertreten durch Herrn Rechtsanwalt **Eißner**, hier, klagt gegen den Kinderwagenfabrikant **Friedrich Rosenkranz**, früher in **Großröhrsdorf**, jetzt unbekanntem Aufenthaltsorts, aus drei über Dull, Köper und Cachemir im Februar, März und April 1880 abgeschlossenen Kaufverträgen mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 45 M. 25 S. sammt Zinsen zu 5% seit dem 13. April 1880 und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Pulsnik auf **den 18. October 1882, Vormittags 11 Uhr.**

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Söhnel,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Einkommensteuer-Zuschlag.

Zur Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbekammer **Zittau** wird ein Betrag von 5 Pfennigen auf jede Mark des Steuerjahres, welcher nach der im Einkommensteuergesetze enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestellte Einkommen (aus Handel und Gewerbe) der Beitragspflichtigen entfallen würde, von den beitragspflichtigen Gewerbetreibenden des Kammerbezirkes mit dem auf den 15. Juli d. J. anstehenden **zweiten** Einkommensteuer-Termine erhoben und hiermit dem Gesetze vom 2. August 1878 gemäß ausgeschrieben.

Zittau, den 27. Juni 1882.

Die Handels- und Gewerbekammer.
Herr **Ströhmer**, stellvert. Vorsitzender.

Dr. jur. **Löbner S.**

Bekanntmachung.

Mit dem am 15. Juli dieses Jahres fälligen zweiten Termin der Einkommensteuer ist laut Verordnung des königlichen Finanzministeriums zu Deckung des Verwaltungsaufwandes für die Handels- und Gewerbekammer zu Zittau ein Zuschlag von **fünf Pfennigen** auf jede Mark desjenigen Steuerjahres mit einzubringen, welcher nach der im Einkommensteuergesetze enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters für 1882 eingestellte Einkommen entfällt, was den betreffenden Gewerbetreibenden hiermit bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 27. Juni 1882.

Der Stadtrath.
Schubert.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist Herr Rittergutsbesitzer **Bruno Lang** auf **Obergersdorf** als Gutsvorsteher für den selbstständigen Gutsbezirk **Obergersdorf** eidlich in Pflicht genommen worden.

Kamenz, am 26. Juni 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft
von **Beitzschwitz.**

Bekanntmachung.

Die Jahresversammlung des Pulsniker Zweigvereins der ev. Gust.-Adolf-Stiftung soll im hiesigen Schützenhaussaale **Mittwoch, den 5. Juli, abends 1/8 Uhr,** unter gütiger Mitwirkung — diesmal — des Gesangsvereins „Sängerbund“ abgehalten werden. Es ergeht an die Mitglieder der städtischen Collegien, des Kirchenvorstands, des Frauenvereins zur ev. G.-A.-Stiftung, des Gewerbevereins, wie aller Glieder der Parochie Pulsnik aus Stadt und Land die Bitte und Einladung, an dieser Versammlung Theil nehmen zu wollen.

Programm: Gesang. Einleitende, die 50 Jahre des Bestehens des Vereins betr. Ansprache von Oberpfarrer Dr. Richter. Gesang. Vortrag des Herrn Diaconus **Großmann** über die Evangelisation Spaniens. Gesang.

Der Vorstand des Zweigvereins der G.-A.-Stiftung.
Dr. Richter, Vors.

Unsere innere Lage.

Sammlung der Kräfte und sorgfältige Recognition des Kampfterrains ist seit dem Eintritt der parlamentarischen Pause die Loosung, die sich unsere politischen Kreise gegeben haben. Es fehlt im Uebrigen auch in jeder Beziehung an bedeutenden Ereignissen für unsere innere Politik, weshalb sie den vorerwähnten Charakter zumal in Hinblick auf die allgemeine Saison morte wohl noch längere Zeit inne halten wird. Auch die preussische Finanzministerkrise rückt nicht von der Stelle, neue Nachrichten liegen zu derselben überhaupt nicht vor und es fehlen zur Zeit auch alle Vermuthungen darüber, wer der Nachfolger des Herrn Bitter werden wird. Mehrere Stimmen wollten wissen, daß Fürst Bismarck in Anbetracht der hohen Wichtigkeit, die er den finanzpolitischen Reformen beimißt, wahrscheinlich das preussische Handelsministerium aufgeben und dafür das Finanzministerium vom Kaiser und König Wilhelm übertragen lassen werde, bei seinen vielen und in der Regel dringenden Geschäften wird der Reichskanzler Fürst Bismarck aber schwerlich Zeit genug haben, um sich den zahlreichen

Einzelaufgaben eines preussischen Finanzministeriums in der nöthigen Weise widmen zu können, und Fürst Bismarck wird daher wahrscheinlich das Finanzministerium Preußens persönlich nicht übernehmen. Allen Anschein nach waltet aber in den höchsten Regierungskreisen das Bestreben ob, eine jüngere und frischere Kraft, als es der bereits alternde Minister Bitter war, für das preussische Finanzministerium zu gewinnen. Auch verlangt man allgemein von dem neuen Finanzminister die Offenbarung einer schöpferischen Kraft sowohl für das sachliche, finanzielle Gebiet als auch in Hinblick auf die parlamentarischen Aufgaben, damit die wirtschaftlichen und finanzpolitischen Gegensätze in unserem Staatsleben in keine Verschleppung gerathen, sondern so bald als möglich ausgefochten werden. Offizielle Blätter halten es auch für nöthig zu betonen, daß der neue Finanzminister Preußens ein Staatsmann sein müsse, der sich in vollständigster Uebereinstimmung mit den Principien befinde, auf denen Fürst Bismarck seine finanziellen Reformen aufzubauen beabsichtige, woraus wohl zu schließen ist, daß diese Uebereinstimmung zwischen dem Fürsten Bismarck und den früheren preussischen Finanzministern **Camphausen, Hobrecht** und auf dem bisherigen Finanz-

minister Bitter nicht in der erwünschten Weise herzustellen gewesen ist.

Inzwischen tritt die Betonung und Diskussion der Steuerreform in allen Regierungsorganen mehr und mehr in den Vordergrund und auch die Zeitungen aller Parteien schließen sich der Discussion an. Die conservativen Blätter befinden sich zum großen Theile in Uebereinstimmung mit den Plänen des Reichskanzlers und auch verschiedene liberale Blätter sprechen sich in entgegenkommender Weise für die Steuerreform aus, wenn sie dabei auch den Verzicht auf diesen und jenen Plan, wie z. B. Erhöhung der Tabaksteuer, vollständige Aufhebung der untersten direkten Steuern, von Seiten des Reichskanzlers fordern oder seine Pläne nur dann unterstützen wollen, wenn er hinsichtlich der Zölle auf Nahrungsmittel und Petroleum einige Zugeständnisse macht. Aus der Presse der Centrumpartei sind dagegen Programme und Meinungsäußerungen zur Steuerreform des Reichskanzlers noch nicht scharf hervorgetreten, doch wird auch die Centrumpartei nicht lange auf ihre entsprechenden Kundgebungen warten lassen und man wird dann ersehen können, welchen Werth der vorläufig doch nur akademische Streit der Parteien haben wird.

